



Microadventures

Abenteuer vor der eigenen Haustür erleben

Autorin: Michaela Urban

Sonnenuntergang beim
Biwakieren in den Alpen



Rauf aufs Rad und hinauf den Berg. Das geht auch nach Feierabend.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Auch in heimischen Gefilden gibt es zahlreiche Unternehmungen, die Urlaubsstimmung aufkommen lassen. Dabei braucht es meist keine lange Planung, weite Anreise oder großes Budget. Im Gegenteil: Oft schaffen die simpelsten Sachen Momente, die einem lange in Erinnerung bleiben. Und da bei durchschnittlichen Auslandsreisen circa 80 Prozent des CO₂-Abdrucks durch die Anreise entstehen, macht Urlaub daheim nicht nur wegen Corona, sondern auch im Angesicht des Klimawandels mehr denn je Sinn. Möglichkeiten gibt es genug.

Bergsteigen im Himalaya, tauchen mit Walhaien vor der Küste Australiens oder wandern zu den Orang-Utans im Dschungel von Sumatra. Nicht jeder kann oder will sich solche extravaganten Reisen leisten. Sei es wegen Reiserestriktionen durch das Coronavirus, Familienzuwachs, kleinem Geldbeutel, der eigenen Überzeugung oder anderen Dingen. Doch das heißt noch lange nicht, dass das Leben langweilig sein muss. Selbst wer nur wenig Zeit hat, kann seinen Alltag oder Kurzurlaub mit kleinen Micro-adventures in der eigenen Umgebung würzen. Wer nun denkt, dass man hierzu in einer touristischen Region leben muss, liegt falsch. Mit etwas Kreativität lassen sich überall kleine Abenteuer erleben. Sogar mitten in der Großstadt.

Wie wäre es zum Beispiel, den zehn Kilometer Anfahrtsweg zur Arbeit, den man sonst im Auto oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegt, einfach mal zu Fuß oder per Fahrrad zu bestreiten? Da fällt einem vielleicht plötzlich auf, dass man seit Jahren an einem gut hinter hohen Mauern versteckten Friedhof vorbeifährt, der im Laufe der Zeit zu einem wunderbaren Park mutiert ist. Oder dass entlang des Weges ein charmantes kleines Café liegt, in dem man den besten Kuchen des Viertels bekommt.

Und wer sagt eigentlich, dass man nicht auch auf dem eigenen Hinterhof-Balkon in der Stadt übernachten kann? Wenn grunzende Igel des Nachts nach Fressbarem suchen und die ersten Vögel noch vor Sonnenaufgang ihr Konzert beginnen, merkt man plötzlich, dass es auch in der Stadt noch reichlich wilde Tiere gibt.

Noch romantischer ist es natürlich ein Lagerfeuer im eigenen Garten zu machen, Stockbrot darüber zu grillen und anschließend unter dem Sternenhimmel im Freien zu schlafen. Mit einer Sternen-Identifikations-App kann man dabei die tollsten Dinge am Himmel entdecken wie zum Beispiel die international Raumstation ISS, ferne Planeten und

saisonale Sternbilder. Besonders interessant sind Meteorschauer, die regelmäßig Sternschnuppen in großer Anzahl regnen lassen.

Wem das noch nicht Abenteuer genug ist – es geht noch wilder. Zwar gibt es in unseren Gefilden kein Jedermannsrecht wie in vielen skandinavischen Ländern. Doch wer ohne Zelt sein Nachtlager auf nicht-privaten Flächen aufschlägt, also biwakiert, bricht meist kein Gesetz. Hierfür bieten sich unter anderem besonders die sogenannten „Sternenparks“ an, wo die Lichtverschmutzung sehr gering ist. Aber auch in den Bergen verspricht diese Art der Übernachtung einmalige Erinnerungen. Und wer weiß, vielleicht bekommt man dabei sogar ein paar wilde Gämsen zu Gesicht.

Wer auf sein schützendes Zelt ungerne verzichtet, für den gibt es seit einiger Zeit sogenannte Trekking-Camps. Diese im Voraus buchbaren und minimalistisch ausgestatteten Naturzeltplätze bieten meist eine Komposttoilette und eine Feuerstelle und erlauben somit entspannte Mehrtagestouren durch einige der schönsten Gegenden Deutschlands.

Wem das alles noch zu harmlos ist oder wer sich auf seine Zeit in der Wildnis gut vorbereiten möchte, der kann auch ein Survival Camp absolvieren. Dort lernt man zum Beispiel, wie man sich eine Unterkunft baut, Feuer macht und sich in unwegsamem Gelände orientiert.

Kinderfreundlicher und eine ideale Aktivität für die ganze Familie ist Geocaching. Hierbei geht es auf Schatzsuche mittels eines GPS-Geräts (die meisten Handys heutzutage taugen dazu auch), um die vorgegebenen Koordinaten eines Verstecks zu finden. Einmal gefunden, darf man sich den „Schatz“ meist mitnehmen und ersetzt ihn durch einen eigenen Mitgebrachten. Bei weltweit fast einer Million Caches – circa 90.000 davon all in Deutschland – gibt es hier einiges zu entdecken.

Wer lieber größere Strecken zurücklegt, sollte sich auf sein Fahrrad schwingen. Unzählige Fahrradwege durchziehen Deutschland, von der Nordseeküste bis hin zu den Bergen in Süddeutschland. Wie wäre es denn zum Beispiel den Weg zum nahegelegenen See das nächste Mal nicht mit dem Auto zu absolvieren, sondern den Weg als Teil des Ziels zu sehen? Die Möglichkeit jederzeit Pausen einlegen und die Aussicht genießen zu können ohne einen Parkplatz suchen zu müssen, ist ein Freiheitsgefühl, welches sofort Urlaubsstimmung aufkommen lässt. Ganz Hartgesottene können sich auf Mehrtagestouren austoben und den Italienurlaub vielleicht als Transalptour mit dem Mountainbike beginnen.

Wandern und Fahrradfahren hört sich immer noch zu langweilig an? Deutschland hat noch viel mehr zu bieten. So gibt es Indoor-Tauchzentren, in denen erfahrene Taucher ihre Skills trainieren können oder Novizen ihren Tauchschein erwerben und somit im nächsten Auslandsurlaub ohne zeitraubenden Kurs gleich zu den langersehnten Korallenriffen hinabtauchen können. Wo ein genügend großes Gewässer vorhanden ist,

Segeln am Chiemsee mit Alpenkulisse





Warum nicht auch in heimischen Gewässern schnorcheln und untertauchen?

Kajaken im Spreewald



kann man außerdem seinen Segelschein erwerben und den See oder das Meer aus einer anderen Perspektive kennenlernen. Wer weiß, vielleicht ist der nächste Überseeetrip dann eine Atlantiküberquerung im eigenen Segelboot?

Apropos Wasser: Um das nasse Element lassen sich zahlreiche Microadventures erleben. Sei es eine Wanderung entlang der Nordseeküste, um Miesmuscheln zu sammeln und anschließend zuzubereiten, oder einfach mal mit dem Kajak im teilweise labyrinthähnlichen Spreewald vor den Toren Berlins zu paddeln und südamerikanische Nutrias, einheimische Fischotter und anderes Getier im dichten Auenwald zu erspähen.

Auch interessant ist es einfach mal dem nächstgelegenen Bach- oder Flusslauf zu folgen. Mit wasserfestem Schuhwerk ausgestattet kann man so im und am Lauf entlang bis zur Mündung oder der Quelle gelangen. Dabei lassen sich unterwegs sicher zahlreiche Pflanzen und Tiere entdecken, die man bisher noch nie gesehen hat. Wer einen Schnorchel dabei

hat, kann an sicheren Stellen abtauchen und wird überrascht sein, wie exotisch unsere Unterwasserwelt ist.

Selbst der Badeausflug muss nicht immer an einem sonnigen Nachmittag stattfinden. Stattdessen sollte man sich einfach einmal überwinden an einem regnerischen Tag ins Wasser zu gehen. Dabei wird manch einer überrascht sein, wie angenehm warm das Wasser ist, wenn es keinen großen Unterschied zwischen Wasser- und Lufttemperatur gibt. Alternativ kann auch ein Bad in einer lauen Sommernacht an einer bereits bekannten Stellen ein aufregendes Erlebnis beschieren.

Eines sollte man sich immer wieder in Erinnerung rufen: Microadventures sind nicht auf den Urlaub und Wochenenden beschränkt. Viele Dinge lassen sich auch unter der Woche machen, in den magischen 16 Stunden zwischen 17 und 9 Uhr. Dann kann man auf das morgendliche „Hallo, wie geht's?“ die beneidenswerte Antwort geben: „Super, ich hab heute Morgen schon den Sonnenaufgang auf meinem Lieblingsberg genossen!“.



Egal, wo man in der Natur unterwegs ist – das Motto sollte immer sein: „Nimm nichts mit als deine Eindrücke und Fotos und hinterlasse nichts außer Fußspuren!“

Sternenparks: Oft Schutzgebiete, in denen an ausgewiesenen Stellen übernachtet werden darf.

- **Naturpark Westhavelland:** westhavelland-naturpark.de/erleben-lernen/naturerlebnis/himmelsbeobachtung-im-sternenpark
- **Nationalpark Eifel:** nationalpark-eifel.de/de/nationalpark-erleben/sternenpark
- **Biosphärenreservat Rhön:** biosphaerenreservat-rhoen.de/natur/sternenpark-rhoen
- **Winklmoos-Alm im bayerischen Chiemgau:** reitimwinkl.de/sommerurlaub/sternenpark

Trekking-Camps: Naturzeltplätze, die manchmal einen geringen Obulus kosten und für die man bei Buchung eine Wegbeschreibung bzw. GPS-Daten erhält.

- **in der Pfalz:** trekking-pfalz.de
- **im Schwarzwald:** naturparkschwarzwald.de
- **im Spessart:** trekking-bayern.de
- **in der Eifel:** trekking-eifel.de

Geocaching: Auf der Webseite geocaching.com oder der App Geocaching kann sich jeder kostenlos anmelden, GPS-Daten zu Caches herunterladen und zu suchen anfangen.

Fahrradnetz: Einen guten Überblick über das deutsche Fernradwegenetz bietet die Homepage des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC): adfc.de. Hier findet man u. a. den über 1200 Kilometer langen Rheinradweg, den Elberadweg, den dem deutsch-polnischen Grenzverlauf folgenden Oder-Neisse-Radweg, den Ostseeküsten-Radweg und viele mehr.

Segeln: Kurse lassen sich auf den meisten größeren Gewässern in Deutschland absolvieren. Mit dem dabei erworbenen Segelschein darf man je nach Zertifizierung anschließend selbst Segelboote chartern, und zum Beispiel am Bayerischen Meer in See stechen; chiemsee yacht.de